

Geteilte Mitnehmeranordnung für eine Gleitringdichtung

Die Erfindung betrifft eine geteilte Mitnehmeranordnung für eine Gleitringdichtung gemäss dem Oberbegriff des Anspruchs 1. Sie betrifft ferner eine mit einer derartigen Mitnehmeranordnung ausgestattete geteilte Gleitringdichtung.

Mitnehmeranordnungen dienen bei Gleitringdichtungen dem Zweck, den rotierenden Gleitring einerseits zu halten und andererseits eine drehfeste Verbindung zwischen dem Gleitring und einem rotierenden Bauteil, z.B. einer Welle herzustellen. Infolge von Verschleiss oder anderen Umständen kann im Laufe der Betriebszeit einer Gleitringdichtung ein Austausch der Gleitringe erforderlich werden. Bei Gleitringdichtungen an schwer zugänglichen Stellen einer Gerätschaft, kann ein derartiger Austausch schwierig oder unmöglich sein bzw. die gleichzeitig Demontage von anderen Aufbauteilen der Gerätschaft erforderlich machen. Es wurden daher schon geteilte Gleitringdichtungen mit geteilten Mitnehmeranordnungen vorgeschlagen, die sich an einer Welle montieren und demontieren lassen, ohne dass vorher eine freie Zugänglichkeit zur Montagestelle geschaffen werden muss. Auch kommen geteilte Gleitringdichtungen häufig zum Einsatz bei grossen Wellendurchmessern z.B. Schiffsantriebswellen, Walzwerkswellen etc., wo geteilte Gleitringdichtungen gegenüber ungeteilten einen Montagevorteil bieten. Bekannt (GB-A-2361966) ist eine geteilte Gleitringdichtung mit einer geteilten Mitnehmeranordnung, die an einem axialen Ende einen Gleitring und am anderen Ende Mittel zum Verklemmen mit einer Welle aufweist. Selbst bei sorgfältiger Montage kann nicht ausgeschlossen werden, dass die klemmende Verbindung der Mitnehmeranordnung mit der Welle zu Verwerfungen der

Ringsegmente führen kann, die Auswirkungen auf die genaue Position des betreffenden Gleitringes haben können. Infolgedessen erweist es sich ausserdem als problematisch, die Ringhälften in einer ausreichenden dichten Beziehung zueinander zu halten, es sei denn, es werden Dichtungshilfsmittel, wie Dichtungsringe oder dergleichen vorgesehen. Die Montagearbeiten gestalten sich in jedem Fall aufwändig und erfordern eine besondere Sorgfalt.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine geteilte Mitnehmeranordnung für eine Gleitringdichtung der gattungsgemässen Art zu schaffen, die sich problemlos an einem rotierenden Bauteil montieren und demontieren lässt und gleichzeitig eine präzise Positionierung des Gleitringes gewährleistet. Ferner soll die Mitnehmeranordnung eine Abdichtung zwischen denjenigen Ringhälften, an denen es einer Abdichtung bedarf, ohne Dichtungshilfsmittel erlauben.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäss durch die Merkmale im kennzeichnenden Teil des Anspruches 1 gelöst. Ein Merkmal der erfindungsgemässen Mitnehmeranordnung ist deren axiale Unterteilung in einen Haltering und einen Montagering, die grundsätzlich unabhängig voneinander sind, jedoch in drehmomentübertragender Beziehung miteinander stehen. Der Haltering dient zur Halterung des Gleitringes, während der Montagering die Aufgabe übernimmt, die drehfeste drehmomentübertragende Verbindung zur Welle zu schaffen. Beide Ringe selbst sind in wenigstens jeweils zwei Ringhälften radial geteilt, die nach Anordnung um der Welle gegeneinander verspannt werden können. Der Haltering umgreift die Welle in Lössitz mit radialem Spiel und ist, anders als der Montagering, keinen Montagekräften ausgesetzt. Der Haltering kann daher eine (ggf. selbst-)zentrierte Position in Bezug auf die Welle annehmen, was optimale Bedingungen für den Betrieb des am Haltering angeordneten Gleitringes schafft. Die Erfindung ermöglicht darüber hinaus eine vorteilhafte gegenseitige Abdichtung der Ringhälften des Halterings durch Metall-zu-Metall-Berührung zwischen den Stirnflächen der Ringhälften, d.h. ohne Vorsehen von Dichtungshilfsmitteln. Durch diese Massnahmen kann die Montage der Mitnehmeranordnung mit vergleichsweise

geringem Arbeitsaufwand schnell und auch von weniger geschultem Personal durchgeführt werden, da in Bezug auf die Festlegung des Montageringes an der Welle keine besondere Sorgfalt beachtet werden muss und sich die gewünschte Lage, die Abdichtung und die Bildung des Halteringes quasi automatisch ergeben, wenn die betreffenden Spannschrauben mit einem geeigneten Anziehmoment montiert werden. In vielen Fällen braucht ferner nur der Haltering demontiert und ausgetauscht zu werden, während der Montagering an Ort und Stelle verbleiben kann. Die erfindungsgemässe Mitnehmeranordnung zeichnet sich daher durch eine besondere Montagefreundlichkeit bei gleichzeitig verbessertem Betriebsverhalten aus. Bezüglich anderer Aspekt der Erfindung wird auf die Ansprüche verwiesen.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand einer Ausführungsform und der Zeichnung näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 in einer Ansicht in der Teilungsebene eine Gleitringdichtung in geteilter Ausführung mit einer geteilten Mitnehmeranordnung gemäss der Erfindung,

Fig. 2 die Gleitringdichtung in geteilter Ausführung mit geteilter Mitnehmeranordnung in einer längsgeschnittenen Ansicht längs einer Schnittebene, die nicht mit der Teilungsebene nach Fig. 1 übereinstimmt,

Fig. 3 einen Schnitt längs der Schnittebene III-III in Fig. 2, und

Fig. 4 einen Schnitt längs der Schnittlinie IV-IV in Fig. 2.

Obschon die Erfindung nachfolgend in Verbindung mit einer Gleitringdichtung beschrieben ist, bei der nicht nur die erfindungsgemässe Mitnehmeranordnung, sondern auch die den stationären Part der Gleitringdichtung bildenden Teile in einer Radialebene geteilt sind, ist die Anwendung der Erfindung auf eine geteilte Gleitringdichtung nicht eingeschränkt. Vielmehr kann die erfindungsgemässe geteilte

Mitnehmeranordnung auch Vorteile bei einer Gleitringdichtung bieten, bei der der stationäre Part nicht geteilt ist, indem dieser zur Montage und Demontage der geteilten Mitnehmeranordnung auf einer Welle axial verschoben werden kann, um die Mitnehmeranordnung freizulegen.

Der grundsätzliche Aufbau einer Gleitringdichtung ist dem Fachmann bekannt. Es genügt daher an dieser Stelle der Hinweis, dass die Gleitringdichtung ein Paar zusammenwirkende Gleitringe 1, 2 umfasst, von denen einer, nämlich der Gleitring 1 drehfest jedoch axial verschieblich gegenüber einem Dichtungsgehäuse 3 gehalten und dagegen durch eine Sekundärdichtung 4, bei der es sich um einen O-Ring handeln kann, abgedichtet ist. Der andere Gleitring 2 ist über eine Mitnehmeranordnung, die das allgemeine Bezugszeichen 5 trägt, mit einer Welle 6 fest verbunden, so dass sich der Gleitring 2 gemeinsam mit der Welle 6 drehen kann. Mit dem Bezugszeichen 7 ist ferner in der Zeichnung das Gehäuse einer Gerätschaft, z.B. einer Pumpe oder eines Verdichters angedeutet, dessen Inneres mittels der Gleitringdichtung gegenüber der Aussenumgebung abgedichtet werden soll.

Die Gleitringe 1, 2 haben gegenüberliegende zusammenwirkende Dichtflächen 8, 9, zwischen denen bei Betrieb ein Dichtspalt gebildet ist, um einen Bereich aussenumfänglich gegenüber einem Bereich innumfänglich des Dichtspaltes abzudichten. Die Dichtflächen 8, 9 können bei Betrieb auch in berührendem dichtenden Eingriff miteinander stehen. Eine Vorspanneinrichtung (nicht gezeigt) ist vorgesehen, um einen der Gleitringe 1, 2, vorzugsweise den stationären Gleitring 1 mit einer axialen Vorspannkraft zu beaufschlagen, um die Dichtflächen 8, 9 der Gleitringe 1, 2 in einem vorgespannten Eingriff miteinander zu halten.

Die Gleitringdichtung ist in einer radialen Ebene durch ihre Mittenlängsachse geteilt ausgebildet. Die vorgenannten Aufbauteile der Gleitringdichtung sind daher in halbkreisförmige Segmente aufgeteilt. In der Zeichnung dargestellt sind die Stirnflächen jeweils eines der betreffenden halbkreisförmigen Segmente oder Ringhälften der

Aufbauteile auf einer Seite der Mittenlängsachse, wobei die zugehörigen Stirnflächen an der gegenüberliegenden Seite der Mittenlängsachse zur Vereinfachung der zeichnerischen Darstellung weggelassen sind.

Die Stirnfläche des Dichtungsgehäuses 3 trägt das Bezugszeichen 10 und ist mechanisch so bearbeitet, dass ohne weitere Dichtungshilfsmittel eine dichtende Beziehung zwischen den aufeinander liegenden Stirnflächen 10 der beiden Ringhälften des Dichtungsgehäuses 3 zustande kommt, wenn diese mittels je eines Paares Spannschrauben 11, 12 an diametral gegenüberliegenden Seiten des Dichtungsgehäuses 3 fest gegeneinander verspannt sind und dabei die Stirnflächen 10 in flächiger Metall-auf-Metall Berührung aufeinander liegen. Die für die Erzielung einer ausreichenden dichtenden Eingriffnahme der anliegenden Stirnflächen 10 erforderliche mechanische Feinbearbeitung ist dem Fachmann grundsätzlich bekannt, so dass sich eine nähere diesbezügliche Erläuterung erübrigt.

Beispiel: Es wurde festgestellt, dass eine ausreichende dichtende Beziehung zwischen den Stirnflächen 10 bei einer Gleitringdichtung, die für eine Welle 6 mit einem Nenndurchmesser von 50 mm ausgelegt ist, erreicht wird, wenn die Spannschrauben 11, 12 der Grösse M8 mit einem Drehmoment von ca. 14 Nm festgezogen werden und die Abweichung in der Planität der aufeinander liegenden Stirnflächen 10 nicht mehr als 5 μm und die Rauigkeit R_a der Stirnflächen $\leq 1 \mu\text{m}$ beträgt.

Zur gegenseitigen Ausrichtung der gegenüberliegenden Stirnflächen 10 kann von jeder der Stirnflächen ein Positionierungsstift 13 abstehen, der in eine ausgerichtete Bohrung in der gegenüberliegenden Stirnfläche der anderen Ringhälfte eingreifen kann.

Erfindungsgemäss ist die Mitnehmeranordnung axial unterteilt in einen Haltering 14 und einen Montagering 16. Jeder dieser Ringe 14, 16 ist selbst wiederum längs einer radialen Ebene, ähnlich wie das Dichtungsgehäuse 3, in halbkreisförmige Segmente

oder Ringhälften mit jeweils umfangsgerichteten Stirnflächen 15 bzw. 17 geteilt, die in der Betriebsstellung einander gegenüberliegen.

Fig. 3 zeigt den Haltering 14 im zusammengebauten Zustand, bestehend aus den Ringhälften 14₁, 14₂ mit den betreffenden Stirnflächen 15₁ und 15₂. Im Betriebszustand liegen die Stirnflächen 15₁ und 15₂ plan aufeinander, ohne dass zwischen diesen separate Dichtungsmittel vorgesehen sind. Zu diesem Zweck sind die Stirnflächen 15₁ und 15₂ in einer Art und Weise mechanisch feinbearbeitet, wie dies in Verbindung mit dem Dichtungsgehäuse 3 zuvor beschrieben wurde. Die Ringhälften 14₁, 14₂ können mittels eines Paares an diametral gegenüberliegenden Stellen vorgesehener Spannschrauben 18, die in tangential eingebrachten ausgerichteten Bohrungen in den Ringhälften nahe deren äusseren Umfängen eingreifen, fest gegeneinander verspannt werden. Ein oder mehrere Positionierungsstifte 19, ähnlich dem Stift 13 können vorgesehen sein, um die Stirnflächen 15₁, 15₂ in einer gewünschten ausgerichteten Beziehung zueinander zu versetzen und zu halten.

Wie in Fig. 3 gezeigt ist, umgreift der Haltering 14 die Welle 6 mit einem geringen radialen Spiel, indem der Innendurchmesser des Halteringes 14 im montierten Zustand etwas grösser als der Aussendurchmesser der Welle 6 ist. Infolge davon wird die plane Anlage der Stirnflächen 15₁, 15₂ nicht durch die Montage des Halteringes 14 auf der Welle 6 beeinträchtigt, wie es z.B. der Fall wäre, wenn zwischen dem Haltering 14 und der Welle 6 eine feste Eingriffnahme vorliegen würde.

Der Montagering 16 ist mit näheren Details in Fig. 4 gezeigt und umfasst ein Paar halbkreisförmige oder annähernd halbkreisförmige Segmente oder Ringhälften 16₁, 16₂ mit gegenüberliegenden umfangsgerichteten Stirnseiten 17₁, 17₂. Die Ringhälften 16₁, 16₂ können, wie dargestellt, durch ein Paar diametral gegenüberliegend angeordnete Spannschrauben 20 in ähnlicher Weise, wie dies in Verbindung mit dem Haltering 14 beschrieben wurde, gegeneinander verspannt werden. Anders als bei dem Haltering 14 sind jedoch die radialen Abmessungen am inneren Umfang der Ringhälften 16₁, 16₂ so,

dass der Montagering 16 in festem klemmenden Eingriff mit dem äusseren Umfang der Welle 6 treten kann. Dies kann dadurch erreicht werden, dass der Innendurchmesser des Montageringes 16, wenn die Stirnseiten 17₁, 17₂ plan aufeinander liegen, um ein geeignetes Mass kleiner als der Aussendurchmesser der Welle 6 ist. Wenn daher der Montagering 16 auf der Welle 6 angeordnet ist, verbleibt nach dem Verspannen der Ringhälften 16₁, 16₂ zwischen den Stirnseiten 17₁, 17₂ ein Spalt 21, indem die Ringhälften 16₁, 16₂ die Welle 6 nach Art einer Rohrschelle fest umgreifen, um eine feste klemmende Beziehung zwischen dem Montagering 16 und der Welle 6 zu schaffen, so dass der Montagering 16 und die Welle 6 zu einer gemeinsamen Drehung veranlasst sind.

Statt eines Paares Spannschrauben 20, könnte auch nur eine derartige Schraube an einer Seite in Zusammenwirken mit einer Gelenkverbindung zwischen den Ringhälften 16₁, 16₂ an der gegenüberliegenden Seite vorgesehen werden. Schliesslich ist die Erfindung nicht auf eine drehfeste Verbindung zwischen dem Montagering 16 und der Welle 6 mittels der diese klemmend umgreifenden Ringhälften 16₁, 16₂ beschränkt. Der Montagering 16 könnte gegenüber der Welle 6 auch in anderer Weise drehfest positioniert werden, z.B. mittels Gewindestiften, die einen axialen Bereich des Montageringes gegen die Welle pressen.

Der Haltering 14 und der Montagering 16 stehen ferner untereinander in drehmomentübertragender Verbindung, so dass eine Drehung des Montageringes 16 eine ebensolche Drehung des Halteringes 14 bewirkt. Zu diesem Zweck können in einem der Ringe 14, 16, bei der vorliegenden Ausführungsform am Haltering 14, ein oder mehrere umfänglich verteilte Mitnehmerstifte 22 vorgesehen sein, die von einer axialen Endfläche des Halteringes 14 axial abstehen und in dazu axial ausgerichtete Ausnehmungen 23 in der benachbarten axialen Endfläche des Montageringes 16 mit Spiel eingreifen können. Ausserdem werden die beiden Ringe 14, 16 nach Art einer Klauenkupplung axial zusammengehalten, wie dies bei 24 in Fig. 1 angedeutet ist. Wichtig ist, dass die axialen und umfänglichen Verbindungen zwischen den Ringen 14,

16 in Lossitz erfolgen, so dass durch die Montage auf der Welle 6 ggf. verursachte Verwerfungen des Montageringes 16 sich nicht auf den Haltering 14 übertragen können. Eine dichte Beziehung zwischen den einander zugewandten axialen Endflächen der Ringe 14, 16 ist nicht erforderlich.

Der rotierende Gleitring 2 soll im Haltering 14 ebenfalls mit Lossitz montiert sein. Zwischen dem Gleitring 2 und dem Haltering 14 kann eine teilbare Sekundärdichtung 25, beispielsweise in Gestalt eines teilbaren O-Rings vorgesehen sein. Eine weitere teilbare Sekundärdichtung 26, die ebenfalls als teilbarer O-Ring ausgebildet sein kann, ist zwischen dem inneren Umfang des Halteringes 14 und dem äusseren Umfang der Welle 6 vorgesehen, um den vorerwähnten dazwischen bestehenden geringen Spalt abzudichten.

Obschon bei der vorgenannten Ausführungsform der Erfindung eine Teilung der Mitnehmeranordnung in nur einer radialen Ebene vorgesehen ist, so dass der Montage- und Haltering jeweils hälftig geteilt sind, kann, wenn erwünscht, auch eine Teilung in mehreren radialen Ebenen vorliegen, so dass mehr als zwei kreissegmentförmige Abschnitte gebildet werden. Die Gleitringe bestehen vorzugsweise aus spröden Materialien, wie keramischen Materialien, Siliziumkarbid, Graphit und können deshalb durch Brechen leicht geteilt werden. Nach dem Zusammensetzen an den Bruchstellen wird wieder ein ausreichend dichtes Gefüge der Gleitringe erhalten. Schliesslich bietet die Erfindung auch Vorteile, wenn die Abdichtung zwischen den aufeinander liegenden Stirnflächen der Ringhälften des Halteringes anders als durch eine Feinbearbeitung der Oberflächen zustande kommt, indem z.B. dünne dichtende elastische Beschichtungen an den Stirnflächen vorgesehen werden. Infolge der erfindungsgemässen Massnahmen werden sich Verwerfungen des Montageringes nicht auf den Haltering und damit auf die Lage des Gleitrings auswirken, so dass dieser eine gewünschte vorgegebene Position zum stationären Gleitring während des Betriebs einnehmen und beibehalten kann.

Patentansprüche

1. Geteilte Mitnehmeranordnung für eine Gleitringdichtung zur drehfesten Montage an einem rotierenden Bauteil und zur Übertragung einer Drehkraft auf einen an der Mitnehmeranordnung drehfest gehaltenen Gleitring (2), wobei die Mitnehmeranordnung (5) in wenigstens einer Radialebene unter Bildung kreissegmentförmiger, zu einer Ringform miteinander verspannbarer Abschnitte ($14_1, 14_2, 16_1, 16_2$) geteilt ist, dadurch gekennzeichnet, dass die Mitnehmeranordnung (5) in einen geteilten Haltering (14) für den Gleitring (2) und einen geteilten Montagering (16) zur drehfeste Montage am rotierenden Bauteil axial unterteilt ist, welche Ringe (14, 16) zur gemeinsamen Drehung miteinander verkuppelt sind, wobei der Haltering (14) kreissegmentförmige, zu einer Ringform mit einer radialen inneren Abmessung, die grösser als die radiale äussere Nennabmessung des betreffenden rotierenden Bauteils ist, zusammensetzbare gegeneinander abgedichtete Abschnitte ($14_1, 14_2$) mit umfangsgerichteten Stirnflächen ($15_1, 15_2$) umfasst, welche in Anlage miteinander stehen.
2. Mitnehmeranordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die umfangsgerichteten Stirnflächen ($15_1, 15_2$) des Halteringes (14) in im Wesentlichen planer Metall-zu-Metall Berührung miteinander stehen und eine gegeneinander abdichtende Oberflächenbeschaffenheit aufweisen.
3. Mitnehmeranordnung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die umfangsgerichteten Stirnflächen ($15_1, 15_2$) des Halteringes (14) eine Rauigkeit $\leq 1,0 \mu\text{m}$, vorzugsweise $\leq 0,8 \mu\text{m}$, höchstvorzugsweise $0,5 \mu\text{m}$ aufweisen.
4. Mitnehmeranordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Haltering (14) und der Montagering (16) miteinander mit Spiel wenigstens in Umfangsrichtung verkuppelt sind.

5. Mitnehmeranordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Montagering (16) als Klemmring zur klemmenden Eingriffnahme mit dem rotierenden Bauteil ausgebildet ist.
6. Mitnehmeranordnung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Montagering (16) wenigstens ein Paar kreissegmentförmige, zu einer Ringform mit einer radialen inneren Abmessung, die kleiner als die radiale innere Abmessung des Halteringes (14) ist, ergänzbare Abschnitte (16₁, 16₂) umfasst
7. Mitnehmeranordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Gleitring (2) am Haltering (14) mit Lossitz gehalten ist.
8. Geteilte Gleitringdichtung mit einer geteilten Mitnehmeranordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 7 und einem in wenigstens einer Radialebene in kreissegmentförmige miteinander verspannte und gegeneinander abgedichtete Abschnitte geteilten Dichtungsgehäuse (3), an dem drehfest ein Gleitring (1) zum Zusammenwirken mit dem Gleitring (2) der Mitnehmeranordnung (5) gehalten ist.
9. Gleitringdichtung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Abschnitte des Dichtungsgehäuses (3) umfangsgerichtete Stirnflächen (10) aufweisen, welche in im Wesentlichen planer Metall-zu-Metall Berührung miteinander stehen und eine gegeneinander abdichtende Oberflächenbeschaffenheit aufweisen.

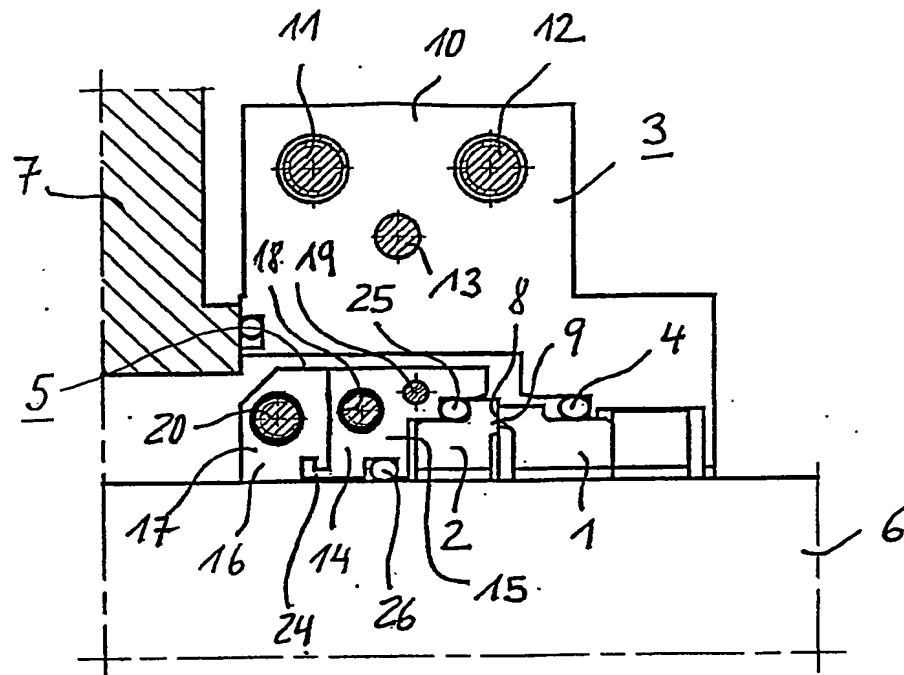


Fig. 1

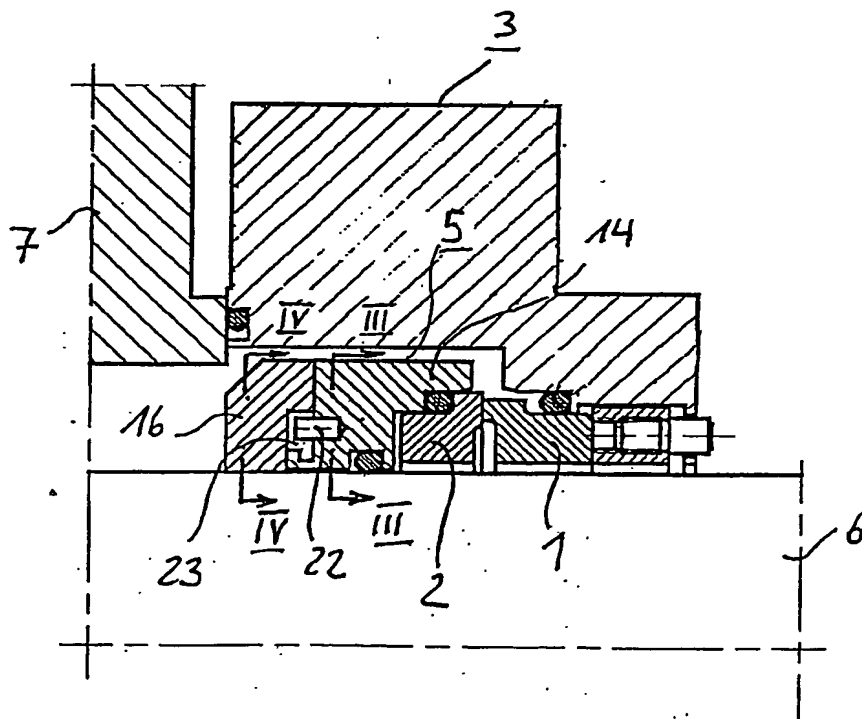


Fig. 2

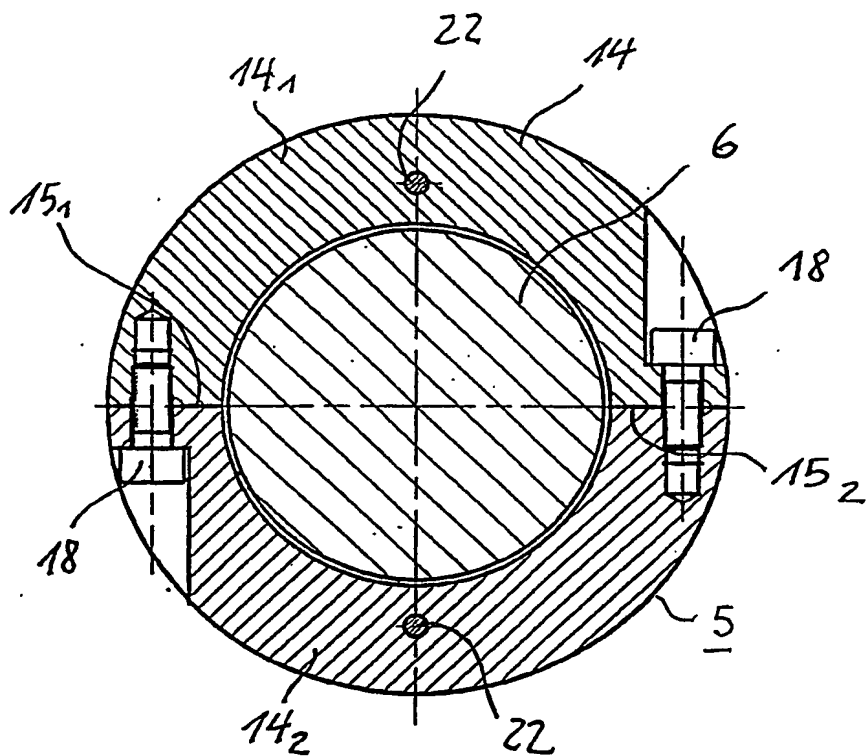


Fig. 3

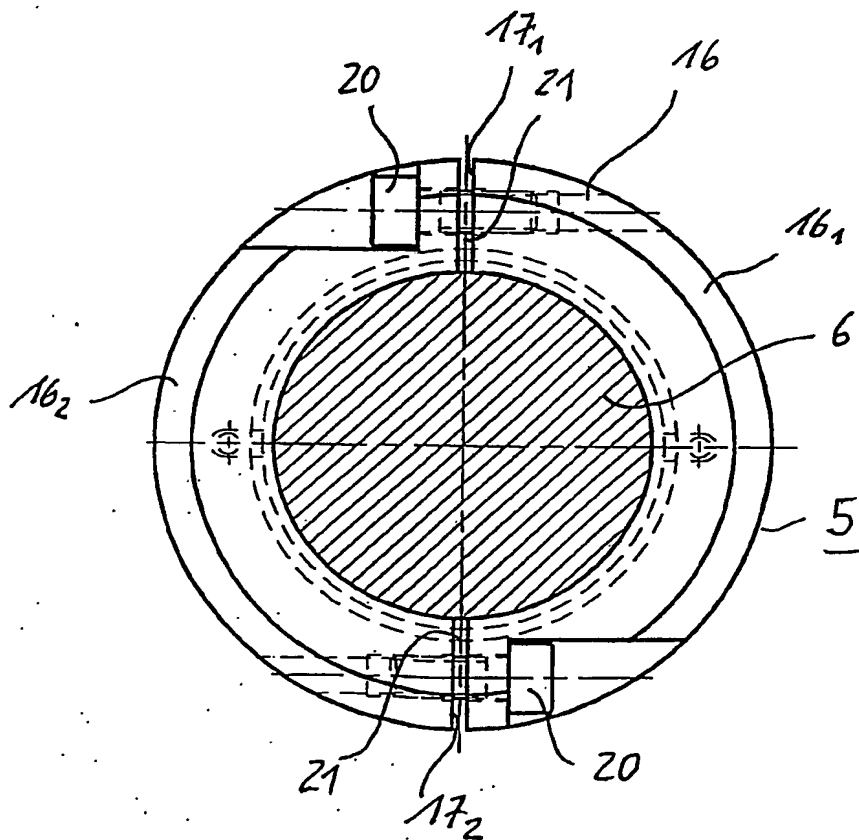


Fig. 4

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No.

PCT/EP 03/08522

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

IPC 7 F16J15/34

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 F16J

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	GB 2 361 966 A (FLOWSERVE MAN COMPANY) 7 November 2001 (2001-11-07) cited in the application	1
A	the whole document	4-9
X	US 5 725 220 A (AZIBERT HENRI V ET AL) 10 March 1998 (1998-03-10)	1
A	column 5, line 3 -column 11, line 32	4-9
X	EP 0 658 713 A (CHESTERTON A W CO) 21 June 1995 (1995-06-21)	1
	column 4, line 48 -column 14, line 23	
A	US 6 076 832 A (POW MARTIN ALEXANDER) 20 June 2000 (2000-06-20)	2,3
	column 5, line 62 -column 8, line 50	

☐ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

A document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance

E earlier document but published on or after the international filing date

L document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)

O document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

P document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

T later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

X document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

Y document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

G document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

16 October 2003

Date of mailing of the international search report

31/10/2003

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Staengl, G

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP 03/08522

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
GB 2361966	A	07-11-2001	US 2002101038 A1 DE 10121540 A1 JP 2002048248 A	01-08-2002 20-12-2001 15-02-2002
US 5725220	A	10-03-1998	US 5711532 A US 5913520 A AT 193756 T DE 69424849 D1 DE 69424849 T2 DK 658714 T3 EP 0658714 A1 ES 2149245 T3 JP 2997176 B2 JP 7198044 A	27-01-1998 22-06-1999 15-06-2000 13-07-2000 25-01-2001 23-10-2000 21-06-1995 01-11-2000 11-01-2000 01-08-1995
EP 0658713	A	21-06-1995	US 5571268 A AT 214130 T DE 69430041 D1 DE 69430041 T2 DK 658713 T3 EP 0658713 A1 JP 3095649 B2 JP 7198043 A	05-11-1996 15-03-2002 11-04-2002 31-10-2002 01-07-2002 21-06-1995 10-10-2000 01-08-1995
US 6076832	A	20-06-2000	AU 6230796 A WO 9700398 A1 GB 2316982 A , B	15-01-1997 03-01-1997 11-03-1998

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 F16J15/34

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchiertes Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 7 F16J

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	GB 2 361 966 A (FLOWERVE MAN COMPANY) 7. November 2001 (2001-11-07) in der Anmeldung erwähnt	1
A	das ganze Dokument	4-9
X	US 5 725 220 A (AZIBERT HENRI V ET AL) 10. März 1998 (1998-03-10)	1
A	Spalte 5, Zeile 3 - Spalte 11, Zeile 32	4-9
X	EP 0 658 713 A (CHESTERTON A W CO) 21. Juni 1995 (1995-06-21)	1
	Spalte 4, Zeile 48 - Spalte 14, Zeile 23	
A	US 6 076 832 A (POW MARTIN ALEXANDER) 20. Juni 2000 (2000-06-20)	2,3
	Spalte 5, Zeile 62 - Spalte 8, Zeile 50	



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

Z Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

16. Oktober 2003

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

31/10/2003

Name und Postanschrift der internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Staengl, G

INTERNATIONALE RESEARCH REPORT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationale Aktenzeichen

PCT/EP 03/08522

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
GB 2361966	A	07-11-2001	US	2002101038 A1	01-08-2002
			DE	10121540 A1	20-12-2001
			JP	2002048248 A	15-02-2002
US 5725220	A	10-03-1998	US	5711532 A	27-01-1998
			US	5913520 A	22-06-1999
			AT	193756 T	15-06-2000
			DE	69424849 D1	13-07-2000
			DE	69424849 T2	25-01-2001
			DK	658714 T3	23-10-2000
			EP	0658714 A1	21-06-1995
			ES	2149245 T3	01-11-2000
			JP	2997176 B2	11-01-2000
			JP	7198044 A	01-08-1995
EP 0658713	A	21-06-1995	US	5571268 A	05-11-1996
			AT	214130 T	15-03-2002
			DE	69430041 D1	11-04-2002
			DE	69430041 T2	31-10-2002
			DK	658713 T3	01-07-2002
			EP	0658713 A1	21-06-1995
			JP	3095649 B2	10-10-2000
			JP	7198043 A	01-08-1995
US 6076832	A	20-06-2000	AU	6230796 A	15-01-1997
			WO	9700398 A1	03-01-1997
			GB	2316982 A , B	11-03-1998

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ **BLACK BORDERS**
- ☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☐ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☐ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.